25 Jahre Einsatz für das Rote Kreuz

Von Präsident Dir. Günther Perner

In den letzten Wochen ist durch kritische Berichte in einer steirischen Tageszeitung der Eindruck entstanden, im Landessekretariat des Roten Kreuzes würde nicht entsprechend sorgfältig gewirtschaftet werden. Tatsache ist, dass einige leitende Angestellte, die rund um die Uhr erreichbar sein müssen und eine besondere Verantwortung tragen, Bezüge haben, die sie auch in anderen Betrieben dieser Größenordnung hätten.

LV Steiermark

Prüfbericht. Ein interner Bericht eines Wirtschaftsprüfers, der von mir selbst in Auftrag gegeben worden ist, hat angeregt, in einigen Bereichen Reformen einzuleiten (Bewertung der Arbeitsplätze, Strukturveränderung bei Auftragsvergaben etc.). Es wird sicher auch notwendig sein, das veraltete Lohnschema mit den niedrigen Grundbezügen zu überarbeiten, so dass in Zukunft mit keinen oder nur geringen Zulagen das Auslangen gefunden werden kann.

Keine Unredlichkeiten. In diesem Zusammenhang weise ich ausdrücklich darauf hin, dass keinerlei Malversationen oder Unredlichkeiten festgestellt wurden. Ich habe auch kein Problem damit, einer Prüfung des Landessekretariates durch den steirischen Landesrechnungshof zuzustimmen. Ein diesbezügliches Schreiben habe ich an Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic gerichtet.

In eigener Sache. Während meiner langjährigen Tätigkeit für das Steirische Rote Kreuz habe ich noch nie einen Groschen bezahlt bekommen. Im Gegenteil, sogar die nicht unbeträchtlichen Reisekosten wurden von mir immer selbst getragen. Ich war in verschiedenen Funktionen stets ehrenamtlich um humanitäre Anliegen für die steirische Bevölkerung bemüht.

Keine Entschädigung. Kein einziger gewählter Funktionär wird für seine Tätigkeit im Roten Kreuz finanziell entschädigt. Ob Präsident, Vizepräsident, Bezirks- oder Ortsstellenleiter, alle stellen sich ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache.

Übergabe. Im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung werde ich am 28. Februar die Funktion des Präsidenten in andere Hände legen. Der Abschied fällt mir nicht leicht, habe ich mich doch als langjähriger Finanzreferent, Vizepräsident und Präsident mit ganzer Kraft für das Rote Kreuz eingesetzt. Besonders freut es mich, dass meine Bemühungen um den Auf- und Ausbau der Hauskrankenpflege in vielen Bezirken der Steiermark erfolgreich waren.

Danke! Ich blicke zurück auf ein erfülltes Leben im Steirischen Roten Kreuz und bin dankbar dafür, dass mir die nötige Gesundheit geschenkt war, um meine verantwortungsvollen Aufgaben erfüllen zu können. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mir dabei geholfen haben, sowie den vielen unterstützenden Mitgliedern und Förderern, und ich bitte alle, dem Roten Kreuz weiterhin die Treue zu halten.

Alles Gute für die Zukunft des Steirischen Roten Kreuzes!

Höherer Standard

Neue Zentralstelle für Notfallmedizin.

Der Chefarzt des Steirischen Roten Kreuzes, Ass.-Prof. Dr. Berthold Petutschnigg, wurde zum ärztlichen Leiter der neuen Zentralstelle für Notfall- und Katastrophenmedizin bestellt. Dieses auf Antrag von Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic eingerichtete Referat ist der Abteilung für Katastrophenschutz und Landesverteidigung zugeordnet. Es hat u. a. die Aufgabe, alle 22 Notarzt-Stützpunkte in der Steiermark zu koordinieren.

Schwerpunkte sind die Verkürzung der Hilfsfristen, der Aufbau eines modernen Leitstellensystems und die Sicherung des hohen Ausbildungsstandes der Notärzte in der Steiermark. ▲

„Hilfe für Schwerhörige“

Rotes Kreuz startet Pilotprojekt.

In der Steiermark leben rund 1.000 gehörlose Menschen und mehr als 100.000 Schwerhörige. Viele dieser Menschen können sich auch schwer verständlich machen. Im Fall einer Verletzung oder Erkrankung kann sich eine lebensbedrohliche Situation ergeben.

In Zusammenarbeit mit dem Gehörlosen- und Schwerhörigenverband hat das Steirische Rote Kreuz ein Notfallfax entwickelt, mit dem betroffene Personen rund um die Uhr Hilfe anfordern können. Bei den Dienststellen des Roten Kreuzes liegen auch entsprechende Antwortformulare auf.

Als österreichweites Pilotprojekt wird vom Steirischen Roten Kreuz auch ein spezieller Erste-Hilfe-Kurs für hörbehinderte Menschen angeboten. ▲

Nähere Informationen unter Tel.: 0316/68 33 88

Vorbildliche Rotkreuz-Helfer

Ehrung für 40.000 Ausfahrten.

Fotos: LV Steiermark

Geehrt: Monika Ripper und Johann Zottler, mit Bezirksstellenleiter Univ.-Prof. DDr. Schöpfer

Die beiden langjährigen freiwilligen Mitarbeiter der Bezirksstelle Graz-Stadt Monika Ripper und Johann Zottler wurden für jeweils 40.000 Ausfahrten im Rettungs- und Krankentransportdienst bei der Wahl zum „Steirer des Jahres“, einer Veranstaltung des ORF, mit dem 3. Platz bedacht. Ebenfalls den 3. Rang erreichte Heinrich Müller, der im Alter von 94 Jahren noch immer in der Rotkreuz-Dienststelle Eisenerz aktiv ist, bei der Wahl zum „Freiwilligen des Jahres“ durch das Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen.

75 Jahre Einsatz

Vor 75 Jahren hat Heinrich Müller seine Begeisterung für das Rote Kreuz entdeckt.

Unter schwierigen Bedingungen stand er in der Bergregion um Eisenerz im Einsatz. Mit der Räderbahre hat er seine Patienten von entlegenen Gehöften abgeholt und mit dem Zug über den Präbichl nach Leoben oder Graz gebracht.

Im Winter musste er oft stundenlange Fußmärsche im hüfthohen Schnee bewältigen, ehe er die Patienten versorgen konnte.

Auch heute noch geht der rüstige Eisenerzer regelmäßig zu Sitzungen in seine Rotkreuz-Dienststelle, weil ihn die Arbeit des Roten Kreuzes noch immer interessiert. Und er ist dort bei Jung und Alt stets ein gerne gesehener Gast. ▲

Heinrich Müller, der rüstige Eisenerzer

Steirer retten Leben

Steirische Wirtschaft hilft im Kampf gegen den Herztod.

Auch WK-Präsident Peter Mühlbacher (Bildmitte) unterstützt den Ankauf von Defis. VP General Eduard Fally dankte für die Hilfe

Jährlich sterben in Österreich 43.000 Menschen den Herztod. Viele von ihnen könnten noch leben, wenn alle Rettungsfahrzeuge mit „Defibrillatoren“ ausgestattet wären. Dabei handelt es sich um Wiederbelebungsgeräte, die durch Stromstöße ein Herz wieder zum Schlagen bringen können. In der Steiermark fehlen noch 70 derartige Geräte (Stückpreis: € 4.542,–).

Durch eine gemeinsame Initiative der Wirtschaftskammer und des Steirischen Roten Kreuzes sollen diese Geräte möglichst kurzfristig finanziert werden. Als Gegenleistung werden den steirischen Betrieben attraktive Werbeflächen auf Rettungsfahrzeugen geboten.

Zum Auftakt der Aktion wurde von der Wirtschaftskammer ein Defibrillator als Spende übergeben. ▲

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband STEIERMARK des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

0316/36 01-0*

sowie unter der Faxnummer

0316/36 01-33

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ STEIERMARK

Neuer Landesleiter des Jugendrotkreuzes

„Mehr Sicherheit für Kinder im Strassenverkehr".

Anlässlich eines Aktionstages gegen Schülerunfälle stellte sich der Präsident des Landesschulrates für Steiermark, Hofrat Dr. Horst Lattinger, als neuer Landesleiter des Steirischen Jugendrotkreuzes vor. Als stellvertretender Landesleiter hat Dr. Lattinger die Geschicke des Jugendrotkreuzes in der Steiermark bereits seit 1992 maßgeblich mitbestimmt.

Ferienlager

Er hat seine neue Funktion von Hofrat Hans Prettenhofer übernommen, der über zehn Jahre erfolgreich für das Jugendrotkreuz tätig war.

Als Hauptschullehrer in Leoben leitete er viele Ferienlager für Jugendliche. Eine seiner wichtigsten Initiativen im Jugendrotkreuz war die Einführung gemeinsamer Ferienaufenthalte für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche.

Auch die Förderung der Öffentlichkeitsarbeit und damit die positive Berichterstattung über das Jugendrotkreuz in den Medien waren ihm stets ein besonderes Anliegen.

In Würdigung seiner bleibenden Verdienste wurde ihm anlässlich der Landestagung in Schladming die Ehrennadel in Gold des ÖJRK verliehen.

Gleichzeitig wurde Hofrat Hans Prettenhofer zum Ehrenlandesleiter des Steirischen Jugendrotkreuzes ernannt. ▲

Die Sicherheit der Schüler im Straßenverkehr liegt dem neuen Landesleiter des JRK, Hofrat Dr. Horst Lattinger (rechts), ebenso wie seinem Vorgänger, Hofrat Hans Prettenhofer, ganz besonders am Herzen

Kinder helfen Kindern

Katastrophen-Säckchen für Afghanistan.

Prompt reagiert haben viele steirische Schulen (auf dem Foto die Realschule Graz-Webling) auf die Not der Kinder im umkämpften Afghanistan.

Tausende Katastrophen-Säckchen mit den wichtigsten persönlichen Hygieneartikeln wurden gesammelt und vor Weihnachten in die Krisenregionen gebracht.

Auch mit Geldspenden wurde geholfen. Die Firma Neckermann in Graz stellte spontan Winterbekleidung im Wert von mehr als € 1.450,– zur Verfügung. ▲

Gesundheit im Alter

Rotes Kreuz will Angebot verstärken.

Immer mehr allein stehende ältere Menschen sind auf die Betreuung durch die Hauskrankenpflege oder auf eine Reihe anderer sozialer Dienstleistungen angewiesen.

Hausbesuche

Von den mobilen Diplomkrankenschwestern des Roten Kreuzes werden in der Steiermark jährlich bereits über 300.000 Hausbesuche gemacht. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer stehen im Rahmen der Gesundheits- und Sozialen Dienste pro Jahr rund 60.000 Stunden unentgeltlich für ihre Mitmenschen im Einsatz.

Hilfe zu Hause

Angesichts dieser gesellschaftspolitischen Entwicklung wird das Steirische Rote Kreuz den GSD-Bereich (Besuchsdienste, Essen auf Rädern, Seniorennotruf, Bewegung zum Wohlfühlen) insbesondere durch die Werbung neuer freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter ausbauen.

Viele erkundigten sich nach der „Rufhilfe" des Roten Kreuzes

Anlässlich der Messeveranstaltung „Senior aktuell – 50 plus" auf der Grazer Messe International vermittelte das Steirische Rote Kreuz einen umfassenden Überblick über die Schwerpunkte seiner Tätigkeiten auf dem Gebiet der Gesundheits- und Sozialen Dienste.

Bei einem Pressegespräch informierten Landesleiterin Dr. Heidemarie Hirschmann und Pflegedirektorin Annemarie Gigl die Medienvertreter über die verantwortungsvollen Aufgaben des Roten Kreuzes in einer Zeit, in der die Zahl älterer, allein lebender Menschen rasant ansteigt. Derzeit leben in Österreich 1,6 Millionen Menschen, die älter sind als 65 Jahre. Bis 2030 wird sich diese Zahl verdoppeln.

Seniorenmesse

Die Themen „Arzneipflanzen", „Freiwilligkeit", „Gesundheitsberatung für pflegende Angehörige" und „seelische Gesundheit" standen im Mittelpunkt eines begleitenden Symposiums. Bewegungsübungen zum Wohlfühlen lockerten das Programm auf.

Insgesamt haben sich über 10.000 Besucher auf der Seniorenmesse über aktuelle Angebote für die ältere Generation informiert. ▲

NEUE GESCHÄFTSLEITUNG

Landesdirektor Wolfgang Schleich (r.)

DI Heinrich Roth (l.)

Mit 1. Jänner 2002 wurde im Landesverband Steiermark des Österreichischen Roten Kreuzes eine hauptberufliche Geschäftsleitung eingesetzt. Neben Landesdirektor Wolfgang Schleich befasst sich DI Heinrich Roth als kaufmännischer Leiter speziell mit den Bereichen Wirtschaft, Controlling und EDV. Hauptberufliche Geschäftsleitungen sollen gemäß Beschluss des ÖRK in allen Bundesländern eingerichtet werden, um den Anforderungen eines modernen Großbetriebs entsprechen zu können. Auf Funktionärsebene wird das Steirische Rote Kreuz weiterhin von der Generalversammlung, dem Verbandsausschuss und dem Präsidium geleitet.